

Sächsische
Landesbibliothek
23 JULI 1973

Die Studenten der
Karl-Marx-Universität
grüßen ihre Gäste
aus aller Welt!

The students of the
Karl Marx University
welcome their
guests from the
whole world!

Студенты
университета
имени
Карла Маркса
приветствуют
своих гостей
из всего мира!

Los estudiantes
de la Universidad
Carlos Marx saludan
a los visitantes
de todo el mundo!

Les étudiants de
l'université Karl Marx
saluent les invités
du monde entier!

Nach Berlin

Festivaldelegation der Karl-Marx-Universität Leipzig vor der Abreise - Studenten, junge Arbeiter und Angestellte erzielten hohe Ergebnisse im Festivalaufgebot

(UZ) In diesen Tagen treffen die 1000 Festivaldelegierten der Karl-Marx-Universität Leipzig letzte Reisevorbereitungen für Berlin. Hinter ihnen liegen drei Etappen im Festivalaufgebot, über ein Jahr angestrengte Arbeit in allen Grundorganisationen der Freien Deutschen Jugend unserer Universität. Über ein Jahr standen alle Sektionen im Wettbewerb um die besten Ergebnisse für die X. Weltfestspiele. Sieger wurde die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, ihr folgten die Sektionen Geschichte und Wirtschaftswissenschaften. Und nur die Besten fahren nach Berlin, unter ihnen Karl-Marx-Stipendiaten und Forschungsstudenten, die besten FDJler, Studenten, junge Arbeiter und Angestellte.

Was sie in ihrem Reisegepäck mit nach Berlin nehmen, darüber legen sie kürzlich vor den Parteiorganisationen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an ihren Sektionen und Instituten Rechenschaft ab. Der Kampf um höchste Ergebnisse im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit standen hier im Mittelpunkt. Die Studenten konnten von Fortschritten in der Studiendisziplin, von hoher Studienmoral und erhöhtem Leistungswillen berichten, von besseren Prüfungsergebnissen und Diplomarbeitennoten und von Fortschritten in der politisch-ideologischen Arbeit. In den Mitglieder-versammlungen, den 110 Zirkeln des FDJ-Studienjahres und vielen aktuell-politischen Gesprächen machten sie sich gründlich mit den Zielen der X. Weltfestspiele ver-

traut. Sie informierten sich über das Leben und den Kampf der fortschrittlichen Jugendorganisationen in aller Welt, um auf ihre Begegnungen mit den ausländischen Delegierten in Berlin vorbereitet zu sein. Daß die Studenten unserer Universität auch viel Aktivität in der Kulturarbeit entwickelt haben, beweisen die Gründung von Singeklubs und 20 FDJ-Studentenklubs, wobei besonders die der Sektionen Chemie, Tierproduktion/Veterinärmedizin, Journalistik und Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus bereits sehr gute Arbeit geleistet haben.

Nun stehen die 1000 Festivaldelegierten vor der Abreise nach Berlin. Sie fahren in zwei Durchgängen, am 27. Juli und 1. August, vom Leipziger Bayerischen Bahnhof ab. Doch vorher - sozusagen als letzte Generalprobe für die X. - werden noch zwei Schulungslager absolviert. Hier treffen sie sich noch einmal zu interessanten Vorträgen und Seminaren, erhalten sie die neuesten Informationen für Reise und Festival. Für die nötige Festivalstimmung sorgen am Abend Kulturprogramme und Tanz. Ein Höhepunkt vor den Erlebnissen in der Hauptstadt der DDR werden zweifellos am Vorabend der Abreise die Hochschäftslegung der FDJ-Kreisorganisation der Karl-Marx-Universität über die Ergebnisse der Festivalvorbereitung vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung und dann die feierliche Verabschiedung sein.



DAS NEUESTANDENE HAUPTGEBÄUDE der Universität im Zentrum Leipzigs. Rechts dahinter Groß-Mensa und Seminargebäude.

Auf historischem Boden in modernem Gewand

In diesen Tagen beginnt der große Umzug ins neue Uni-Hochhaus

(UZ) Weithin sichtbar ist das neue Wahrzeichen der Messestadt, der „Weiße Riese“ oder „Uni-Riese“, wie die Leipziger scherzhaft das Universitäts-Hochhaus nennen. Auf historischem Platz steht der ganze Neubaukomplex der Universität, an der Stelle, wo im Jahre 1409 die alma mater Lipsiensis gegründet wurde. Im Studentenommer wird noch einmal letzte Hand angelegt, damit im September die Arbeit in den 28 Stockwerken planmäßig beginnen kann. 1.540 neue Arbeitsplätze für die gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und Institute der Universität sind hier entstanden. Und das neue Seminar-gebäude bietet etwa 1.300 Studenten Platz.

Aber nicht nur an das geistige, sondern auch an das leibliche Wohl der Universitätsangehörigen haben Projektanten und Bauleute gedacht. Die neue Groß-Mensa wird täglich 6.250 Portionen Mittagessen kochen. Das sich noch im Bau befindende Gebäude am Fuße des Hochhauses wird insgesamt 22 Hörsäle beherbergen, die mit modernsten Arbeitsgeräten wie Monitoren und Filmapparaturen ausgerüstet sein werden. Im Keller- und Erdgeschoß des dreiteiligen Komplexes wird eine Zweigstelle der Universitätsbibliothek mit über 540.000 Bänden eröffnet. Das Hörsaalgebäude wird im Studienjahr 1974/75 in Betrieb genommen.

1975 soll mit dem Bau des Auditorium maximum der Universität begonnen werden. In ihm wird auch das weltberühmte Leipziger Gewandhausorchester eine Heimstatt finden, die höchsten Musikansprüchen gerecht wird. Die Leipziger Bevölkerung hat mit dem Universitätsneubau nicht allein ein paar neue architektonische - im wahren Sinne des Wortes - Höhepunkte für ihre Stadt bekommen. Das 27. und 28. Geschöß des Hochhauses laden ins Café „Panorama“ ein. Für technische und meteorologische Messungen und für Einrichtungen der Post werden die Räume in der Spitze des Hochhauses genutzt.

Weithin sichtbar ist das neue Universitäts-Hochhaus. Ab September wird es mit Leben erfüllt sein. Und so wird es auch weithin künden von Lehre und Forschung im sozialistischen Staate.



HARMONISCH fügt sich der moderne „Uni-Riese“ in das Bild der altgläubigen Universitätsstadt ein und kündigt - symbolisch - von den hohen wissenschaftlichen Leistungen der Wissenschaftler und Studenten.



BEIM FESTIVALAUFTAKT „Gastfreundschaft“ im Mai in Berlin waren auch Festivalteilnehmer unserer Universität dabei. Unser Bild: Besuch des Treptower Ehrenmalls. Foto: S. Kretsch

Wir wollen hoch hinaus

Von Rainer Weilhöfer,
Forschungsstudent und
Festivaldelegierter



Wir Studenten der Karl-Marx-Universität sind natürlich in erster Linie die etwa 1000 Festivaldelegierten begrüßen in diesen Tagen unsere Gäste, die Jugend der Welt. Ja, auch wir Leipziger Studenten fühlen uns als Gastgeber. Wachen und Monate zuvor kämpfen wir um beste Studienleistungen, machen wir uns im FDJ-Studienjahr mit Leben und Kampf unserer Gäste vertraut, lernen wir neue Lieder, haben wir bei Subbotniks Geld fürs Festivalkonto erarbeitet.

Mit dieser Zeitung, die Euch unsere Universität vorstellen will - in ihrer Geschichte, in ihrer Gegenwart und vielleicht auch ein bißchen in ihrer Zukunft - möchten wir Euch auch ein Festivalgeschenk überreichen. Wir wollen Euch auf sechs Seiten zeigen, wie wir uns darauf vorbereitet haben, unserer Gastgeberpflicht gerecht zu werden, wie unsere Studenten leben, lernen, arbeiten und wie wir miteinander fröhlich sind. Fröhlich sein, das wollen wir auch in Berlin, mit den Mädchen und Jungen aus der Sowjetunion, aus Vietnam, aus Afrika, Amerika, mit denen uns gemeinsamer Kampf um Frieden, Solidarität und Völkerverbrüderung verbindet. Und wir haben Grund genug zur Freude. Wir können Euch eine schöne, junge, sozialistische Hauptstadt, die immer mehr Gestalt annimmt zeigen, und wir können Euch auf diesen Seiten unsere neue Universität vorstellen, deren Gebäude und Einrichtungen wir mit Beginn des neuen Semesters in Besitz nehmen werden.

Ja, wir wollen hoch hinaus - mit unseren Studienergebnissen, unserer wissenschaftlichen Arbeit und - warum nicht auch? - im privaten Leben. Nur mit einem kleinen Glück wollen und werden wir uns nicht zufriedengeben. Genauso wenig, wie wir uns in den vergangenen Monaten mit Mitleid zufriedengaben. Auch ich bin stolz darauf, zu denen zu gehören, die als Wettbewerbs-sieger im Festivalaufgebot nach Berlin fahren. Dieser erste Platz ist uns nicht geschenkt worden; denn die Studenten der anderen Sektionen waren uns, den FDJlern der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, harte Gegner. Aber eigentlich ist „Gegner“ doch nicht das richtige Wort. Letzten Endes zogen wir alle gemeinsam an einem Strang. Und 108.245 Mark erarbeiteten wir bei 150 Subbotniks. 2000 Studenten legten die Abzeichenprüfung „Für gutes Wissen“ ab. An 30 Jugendobjekten streben die Mädchen und Jungen der Karl-Marx-Universität nach wissenschaftlichen Höchstleistungen. Vieles wäre noch zu nennen, aber seht es Euch selbst an auf den folgenden Seiten. Und vielleicht können die Leipziger Studenten den einen oder anderen von Euch am 3. August in ihrer Universität begrüßen.

Sie lesen:

- 3** Ein Jugendobjekt und seine Folgen
Studienleistung keine Privatsache
- 4** Sieben und ein Subbotnik für Berlin
Der Philosophenklub lädt ein
- 5** 4x Folklore fürs Festival
Physik + Kultur = ?
Sportliche Erfolge
- 6** Auch Sache der Studenten
Vom Kopierboy zum politischen Journalisten